

Allgäuer Zeitung

30

Ostallgäu

NUMMER 102 MONTAG, 5. MAI 2014

„Frieden ist für mich, keine schlimmen Wörter zu sagen“

Völkerverständigung Internationales Sportlerteam wirbt an Schulen für mehr Miteinander

Bidingen Ganz andächtig reichen die Bidingener Grundschüler die Friedensfackel herum. Jeder darf sie mal halten. Für so eine Ehre stellen sie sich schon mal ganz brav in einem Kreis auf. Wenige Minuten früher haben sie die Friedensläufer (siehe *Infokasten*) ganz aufgeregt vor ihrer Schule mit einem Spalier empfangen, durch das die Sportler liefen. Im Schulhof erklären die Läufer den Kindern dann den Zweck ihres Laufs. Sie wollen den Frieden und das harmonische Zusammenleben zwischen Menschen aller Kulturen, Länder und Glaubensrichtungen fördern, erklärt Dipavajan Renner, einer der Sportler. Den Sport verstehen sie als ein Medium, diese Werte zu vermitteln. „Die Strecke können wir nur im Team bewältigen. Und da dieses international ist,

ist es wichtig, keine Vorurteile zu haben“, erklärt Andreas Schmitz, ein weiterer Läufer. Die wichtigste Botschaft sei, dass Frieden bei jedem selbst beginnt.

Jetzt müssen die Kinder aber erst mal etwas erraten. Und zwar, aus welchen Ländern die einzelnen Sportler kommen. Diese stellen sich nacheinander in ihrer Landessprache vor. Nicht bei allen gelingt es den Schülern, kommen einige Läufer doch aus fernen Ländern. Beispielsweise Claudia Tobias Rosales aus Guatemala. Als sie erklärt, dass sie aus Zentralamerika stammt, geht ein Raunen durch die Reihen.

Im Anschluss singen die Läufer gemeinsam mit den Kindern den Peace-Run-Song. Sogar eine Choreografie zum Lied üben die Sportler mit den Grundschulern ein, die

diese dann auch schon recht gut beim Singen befolgen. Danach bekommen alle Kinder einen Stempel. Das gefällt ihnen besonders gut. Fünf verschiedene haben die Sportler mitgebracht. Sie repräsentieren die Kontinente mit jeweils einem Tier, beispielsweise einem Känguru für Australien. Manche Schüler strecken ihre Hände aus, um ihn gut sehen zu können. Andere tragen den Stempel stolz auf der Wange.

Auch die Kinder haben etwas zu verschenken: Sie haben Tauben aus Papier ausgeschnitten und darauf ihre Vorstellungen von Frieden notiert, die sie den Läufern jetzt übergeben. „Friede ist für mich, wenn ich teile“, steht da zum Beispiel geschrieben. Ein anderes Kind überreicht eine Taube mit der Aufschrift: „Friede ist für mich, wenn

man keine schlimmen Wörter sagt.“ Ein drittes Kind hat auf seine Taube in noch nicht ganz korrekter Schreibweise Folgendes gekritzelt: „Wenn meine Mama mir kein Fernseferbot gibt.“ Auch das ist Frieden.

Stolzer Fackelträger

Zum Ende herrscht noch einmal Aufregung unter den Kleinen. Sie dürfen nämlich die Sportler noch ein paar Meter auf deren Weg begleiten. Und so laufen gut 100 Kinder lärmend durch Bidingen, ein Kind trägt stolz die Fahne, ein anderes die Friedensfackel.

Ab dem Ortsschild sind die elf Friedensläufer dann wieder alleine. Für sie geht es weiter zum Schloss von Marktoberdorf, wo sie von Bürgermeister Werner Himmer empfangen werden. (ble)

Friedenslauf

- **Weltweit größter Fackellauf**, der den Frieden und das harmonische Zusammenleben zwischen Menschen aller Kulturen, Länder und Glaubensrichtungen fördert. Das Läuferteam besucht mit der Fackel Schulen, Institutionen, Vereine, Laufclubs sowie Parlamente und Rathäuser, Kirchen, Moscheen und Synagogen.
- Heuer führt er durch **rund 100 Länder** auf allen Kontinenten. In Europa legt der Friedenslauf 24 000 Kilometer zurück und besucht alle europäischen Länder.
- **Die Läufer** teilen sich die Strecke auf. Mindestens einer ist jeweils auf der Strecke, im Begleitfahrzeug können sich die anderen ausruhen. Sie

haben sich für eine gewisse Zeit Urlaub genommen. Derzeit sind es zwölf Läufer aus neun Ländern.

- **Gegründet** 1987 von dem Inder Sri Chinmoy. Er war Sportler, Philosoph, Künstler, Musiker und Dichter und widmete sein Leben der Förderung des friedvollen Zusammenlebens in einer Weltfamilie.

- **Fackelträger** waren unter anderen Nelson Mandela, Mutter Teresa Michail Gorbatschow oder Carl Lewis.

- **Mitmachen** kann jeder, ob alt oder Jung, Sportler oder nicht, als aktiver Läufer oder bei einer Zeremonie.

- **Organisiert** und finanziert wird der Lauf privat.

➔ www.peacerun.org

Quelle: www.peacerun.org



Gemeinsam legten Bidingener Kinder mit den Friedensläufern ein Stück des Weges zurück und durften dabei sogar die Fackel tragen.

Foto: Felix Blersch